

European Language Portfolio/Portfolio européen des langues/ Europäisches Sprachenportfolio

Higher Education/Education supérieure
Bereich Hochschule



Dies ist die Übersetzung ins Deutsche der französisch-englischen Originalausgabe des Europäischen Sprachenportfolios für den Hochschulbereich des Europäischen Sprachensrats (ELC/CEL), 1. Auflage, ISBN 3-292-00276-1, Akkreditierungsnummer des Europarats: 35.2002.

Erschienen 2002 bei:

Schulverlag blmv AG, Güterstr. 13, CH-3008 Bern, Tel.: +41 31 380 52 52, Fax: +41 31 380 52 10, Bestellung auf Band: +41 31 380 52 00, E-Mail: info@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch

Der Validierungsausschuss des Europarats hat diese Übersetzung validiert.
Akkreditierungsnummer: 35.2002.de.



Bitte fügen Sie diese Übersetzungen in die publizierte Originalversion ein, um die europaweite Wiedererkennbarkeit und Verständlichkeit des Portfolios zu sichern. Das Europäische Sprachenportfolio des ELC ist als Ordner konzipiert, so dass Übersetzungen in die gewünschte Sprache leicht hinzugefügt werden können.

**This Portfolio belongs to/Ce Portfolio appartient à
Dieses Portfolio gehört**

Name/Nom/ Name
Date of birth /Date de naissance Geburtsdatum
Born in/Lieu de naissance Geburtsort
Nationality/Nationalité Nationalität
Mother tongue(s)/Langue(s) maternelle(s) Muttersprache(n)
Study field(s)/Branche(s) étudiée(e) Studienrichtung(en)
Address/Adresse Adresse

Europäisches Sprachenportfolio (ESP)

Das Europäische Sprachenportfolio ist ein Projekt des Europarats, einer zwischenstaatlichen Organisation mit 43 Mitgliedstaaten mit ständigem Sitz in Strassburg, Frankreich, dessen Hauptanliegen es ist, die Einheit Europas zu stärken und Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit zu gewährleisten. Er will zudem das Bewusstsein einer europäischen kulturellen Identität und das gegenseitige Verständnis zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen fördern.

Das ESP fügt sich in diesen Rahmen ein und verfolgt insbesondere die folgenden Ziele. Es will:

- die Mehrsprachigkeit und den Dialog zwischen den Kulturen fördern;
- die Mobilität in Europa erleichtern;
- die kulturelle Vielfalt stärken und bewahren;
- das autonome Lernen fördern;
- zum lebenslangen Sprachenlernen ermutigen.

Das Europäische Sprachenportfolio existiert in zahlreichen Fassungen in verschiedenen Ländern und Sprachen. Es gibt ESP-Versionen für verschiedene Zielgruppen und Kontexte. Alle ESPs haben jedoch die gleiche Struktur und verfolgen die gleichen Ziele.

Das ESP ist ein persönliches Dokument. Es ist gleichzeitig Informationsinstrument und Lernbegleiter: einerseits ermöglicht es, alle innerhalb und außerhalb des Bildungssystems erworbenen sprachlichen Kenntnisse und interkulturellen Erfahrungen verständlich, umfassend und international vergleichbar darzustellen; und andererseits enthält es Orientierungshilfen, um über das eigene Sprachenlernen zu reflektieren und das weitere Lernen zu planen und zu organisieren.

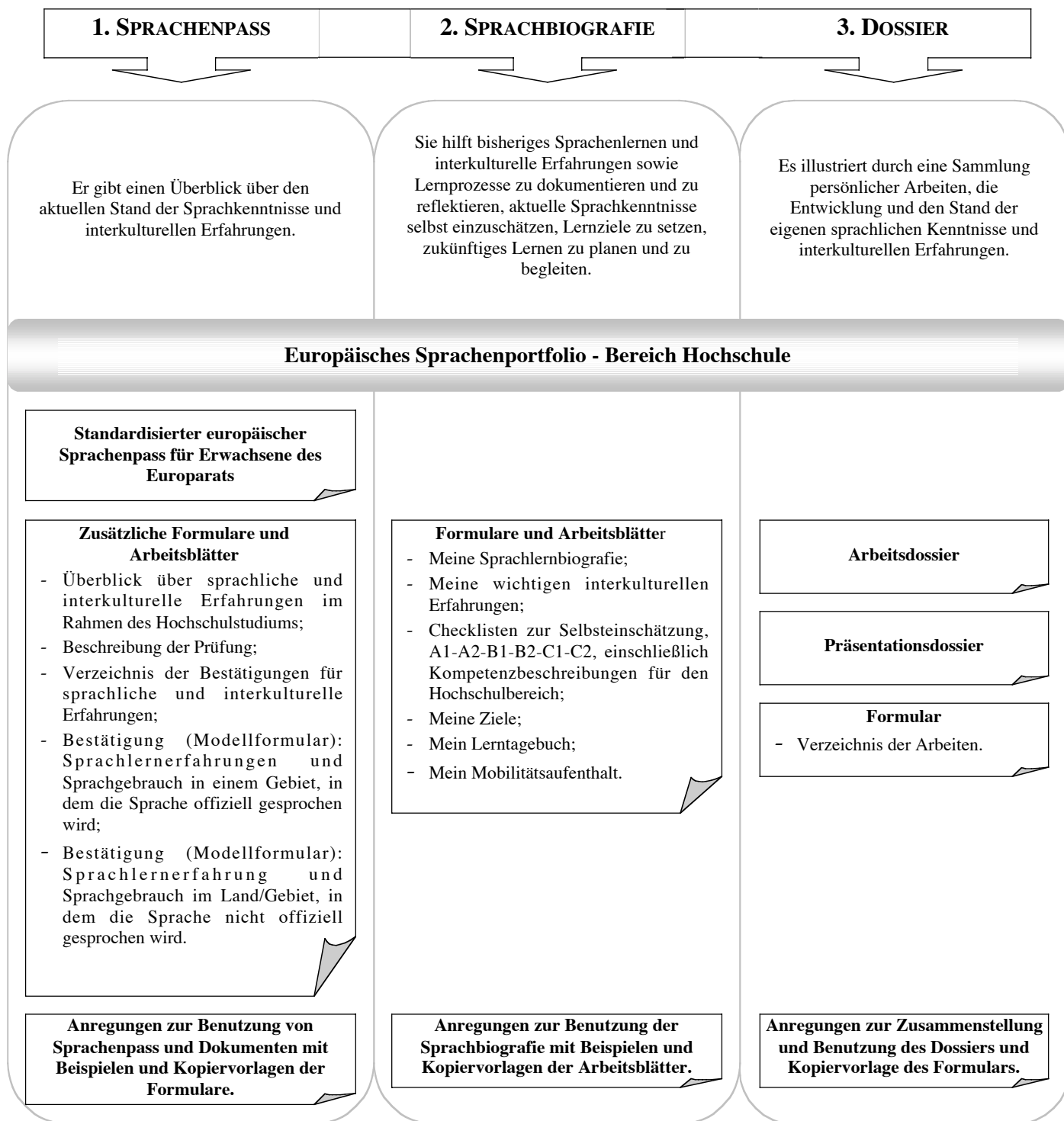
Es ist sprachen- und institutionsübergreifend, d. h. es ermöglicht die sprachlichen Kompetenzen und interkulturellen Erfahrungen einer Person in sämtlichen von ihr erworbenen Sprachen sichtbar zu machen und ihnen Wichtigkeit zu verleihen.

Beim vorliegenden ESP handelt es sich um die Version des Europäischen Sprachenrats (ELC/CEL), einer Vereinigung, die sich die qualitative und quantitative Verbesserung des Sprachenlernens und -lehrens an europäischen Hochschulen zur Aufgabe gemacht hat (<http://www.fu-berlin.de/elc/>). Es geht deshalb besonders auf die spezifischen Bereiche des Sprachenlernens und des Sprachgebrauchs an Hochschulen ein.

- ❶ Auf der Portfolio-Website des Europarats: <http://culture.coe.int/portfolio> (auf Englisch und Französisch) befinden sich Benutzerhandbücher, Studien, Links zu verschiedenen Projekten und andere nützliche Zusatzinformationen zum Europäischen Sprachenportfolio, sowie zu dem mit der Unterstützung des Europarats entwickelten "Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen", auf dem das Europäische Sprachenportfolio basiert.

Aufbau des Europäischen Sprachenportfolios

Das Europäische Sprachenportfolio besteht aus drei Teilen:



Der Inhalt des Europäischen Sprachenportfolios wird von seiner Inhaberin oder seinem Inhaber selbst zusammengestellt und kontinuierlich ergänzt und auf den neuesten Stand gebracht. In jedem der drei Teile befinden sich selbsterklärende Arbeitsblätter und Formulare zur Arbeit mit dem Portfolio. Zusätzlich enthält dieses Portfolio in jedem seiner drei Teile Anregungen zur Benutzung mit Beispielen und die Kopiervorlagen der Arbeitsblätter.

Vorteile und Nutzen des Europäischen Sprachenportfolios

Das Europäische Sprachenportfolio ermöglicht den Lernenden:

- die eigenen Sprachkenntnisse einzuschätzen und international vergleichbar zu beschreiben;
- über die eigenen Sprachkenntnisse und interkulturellen Erfahrungen Auskunft zu geben, z. B. bei Hochschuleintritt und -wechsel, bei Bewerbungen, vor Beginn eines Sprachkurses, bei Orientierungs- oder Beratungsgesprächen;
- Erfahrungen beim Sprachenlernen innerhalb und außerhalb des Bildungssystems bewusst zu reflektieren und das Lernen besser zu planen und zu organisieren;
- sich über Lernmöglichkeiten klar zu werden und dadurch z. B. zukünftiges Sprachenlernen zu verbessern oder sich besser auf Studienaufenthalte in anderen Sprachgebieten vorzubereiten;
- gemachte Sprachlernerfahrungen aufzuzeichnen.

Das Europäische Sprachenportfolio unterstützt Bildungsinstitutionen im Hochschulbereich

Es ermöglicht z. B. Fachbereichen, Sprachinstituten, Sprachzentren und Selbstlernzentren:

- Programme, Lehrmaterial, Kursbestätigungen, Examen, Zertifikate, Diplome den Niveau- und Kompetenzbeschreibungen des Europarats zuzuordnen und sie dadurch transparent und international vergleichbar zu machen;
- die Spezifik der Ausbildungsprogramme durch eine europaweit anerkannte standardisierte Beschreibung hervorzuheben und verständlich darüber zu informieren;
- die Einführung neuer Lernformen zu unterstützen;
- eine erweiterte Leistungsbeurteilung zu fördern;
- die Qualitätsentwicklung im Sprachunterricht zu fördern;
- die Zusammenarbeit innerhalb einer Hochschule, sowie auf nationaler und internationaler Ebene zwischen den Hochschulen zu erleichtern.

Es hilft Unterrichtenden sowie Lernberaterinnen und Lernberatern:

- differenzierte Informationen über Lernerfahrungen, Bedürfnisse, Motivationen und Ziele der Studierenden zu erhalten, um mit ihnen gemeinsam Lernwege zu planen;
- auf ihre Lerngruppen zugeschnittene Lernziele und Beurteilungskriterien zu formulieren;
- verschiedene Lernmöglichkeiten aufzuzeigen und die Reflexion über das Sprachenlernen anzuregen;
- durch die Entwicklung der Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen das autonome Lernen zu erleichtern;
- die eigene Unterrichts- und Beurteilungspraxis zu reflektieren.

Es ermöglicht Verantwortlichen von Mobilitätsprogrammen:

- detaillierte Informationen über die Sprachkenntnisse und Auslandserfahrungen einer Bewerberin oder eines Bewerbers zu erhalten;
- sprachliche Fortschritte von Teilnehmenden an Austauschprogrammen oder Praktika zu erfassen;
- Studierenden Anregungen zu geben, wie sie sich auf einen geplanten Aufenthalt vorbereiten und ihre interkulturellen Erfahrungen vor, während und nach einem Austausch reflektieren können.

Es hilft Zulassungsstellen:

- sich über die Sprachkompetenz von Bewerberinnen und Bewerbern zu informieren;
- die sprachlichen Zulassungsbedingungen bezogen auf ein international anerkanntes Niveausystem klar zu beschreiben;
- zu beurteilen, ob eine Befreiung von Zugangsprüfungen möglich ist.

Es ermöglicht Arbeitgebern:

- detaillierte Kenntnisse über die Sprachkompetenzen und interkulturellen Erfahrungen von Bewerberinnen und Bewerbern zu erhalten;
- Sprachkompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besser einzusetzen;
- die Niveau- und Kompetenzbeschreibungen zu nutzen, um sprachliche Voraussetzungen für Stellen zu definieren;
- Ziele für die betriebsinterne sprachliche Aus- und Weiterbildung festzulegen;
- Bestätigungen über Fremdsprachengebrauch am Arbeitsplatz, z. B. im Rahmen eines Praktikums, zu erstellen.

Der Europäische Sprachenrat (ELC/CEL) – Herausgeber dieser Version des ESP für den Hochschulbereich

Der europäische Sprachenrat ist ein ständiger und unabhängiger Verein, dessen Hauptziel es ist, die Kenntnis der Sprachen und Kulturen der Europäischen Union sowie von Nicht-Mitgliedern der Union qualitativ und quantitativ zu verbessern. Die Mitgliedschaft beim Europäischen Sprachenrat ist offen für Hochschulinstitutionen sowie alle nationalen und internationalen Vereinigungen, die auf den Sprachenbereich spezialisiert sind.

Der Europäische Sprachenrat hat ein weites Netzwerk entwickelt, das die Institutionen sowie die Spezialisten, die darin arbeiten, verbindet und kann sich auf ein breites Fachwissen und Know-how innerhalb und außerhalb der Union stützen.

Da er Verbesserungen und Innovationen im Bereich der Sprachausbildung an Hochschulen fördern möchte, stellt der Europäische Sprachenrat den institutionellen Rahmen und die nötigen Bedingungen zur Entwicklung einer Sprachenpolitik sowie die Konzeption gemeinsamer Projekte zur Verfügung.

<http://www.fu-berlin.de/elc/>

Der Validierungsausschuss des Europarats hat diese Übersetzung validiert. Akkreditierungsnummer: 35.2002.de.